

Platz für die Trauer um Ungeborene

Haro Wilhelm übernahm Patenschaftsvertrag für Gräberfeld auf Hauptfriedhof

Alt-Saarbrücken. Stofftiere, gebastelte Holzherzen, bunte Windräder, Spielzeugautos und vieles mehr auf dem namenlosen Gräberfeld mit einer schlichten Skulptur in der Mitte sprechen eine eindeutige Sprache: Auch den Angehörigen von ungeborenen Kindern ist es wichtig, einen Platz der Trauer zu haben – wie diesen auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof.

Dort wird seit fast fünf Jahren die Asche der toten Föten des Klinikums Saarbrücken auf dem Winterberg bestattet. Bereits 21-mal, seit es diese Trauerstätte gibt, wie Hubert Laubach, der

Vorsitzende der gemeinnützigen Körperschaft „Partnerschaft am Friedhof“, informiert.

Diese Körperschaft, die eine Interessenvertretung der am Friedhof tätigen Unternehmen, wie Bestatter, Friedhofsgärtner und Grabsteinmetze ist, hat das Totgeburtengrabfeld am Tag des Friedhofes im September 2002 unter dem Motto „Bestattungskultur im Wandel der Zeit“ feierlich eingeweiht.

Die Kosten für das Grabdenkmal, die Gehwege, Grabpflanzen und Pflege der Anlage haben zunächst die Firmen Grabmale Göllner, die Saarbrücker Fried-

hofsgärtnerei Kluge, Grabpflege Schiffler und Didié und das Bestattungsunternehmen Hubert Laubach zu gleichen Teilen übernommen. Jetzt übergab Laubach den Patenschaftsvertrag für das laufende Jahr an Haro Wilhelm, den Vertreter der Friedhofsgärtnerei Kluge, damit die Angehörigen der tot geborenen Kinder weiter einen würdigen Platz der Trauer auf dem Saarbrücker Hauptfriedhof haben.

Ein ähnliches Denkmal gibt es auch auf dem Burbacher Waldfriedhof. Es erinnert an die Totgeburten in der Caritas-Klinik auf dem Rastpfuhl. *al*